

BUNDESTAGSWAHL 2021 – UNSERE FORDERUNGEN

Migration ist ein Familienprojekt

Die Zunahme der globalen Mobilität wirkt sich auch auf die Partner:innenwahl aus. Immer mehr Menschen finden ihre Partner:innen grenzübergreifend, auch in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Familien und Paare mit Partner:innen aus Drittstaaten stehen vor immensen bürokratischen Hürden und langen Wartezeiten, um ein gemeinsames Leben in Deutschland führen zu können. Paare und Familien haben ein Recht, ihr Leben gemeinsam zu verbringen. Ehe und Familie stehen unter einem besonderen grundgesetzlichen Schutz. Für viele Menschen aus Drittstaaten besteht eine Visumpflicht, die Familienbesuche in Deutschland erschweren oder unmöglich machen. Wir fordern:

- Priorisierung der Visavergabe im Familiennachzug!
- Abschaffung des Sprachnachweises vor Einreise!
- Unbürokratische Vergabe von Besuchsvisa für unverheiratete Partner*innen und Familienangehörige aus Drittstaaten!
- Transparente und digitalisierte Visaverfahren.

Migrantisches Familienleben in Deutschland

Entscheidend für die Familien ist, wie gut sie im Lebensumfeld zurechtkommen und sich einbringen können. Für eine gesellschaftliche Partizipation sind sowohl die individuellen Ressourcen der Familien selbst, als auch rechtliche und politische Rahmenbedingungen von Bedeutung. Wir fordern:

- Doppelte Staatsbürgerschaft und erleichterte Einbürgerung!
- Quoten, affirmative Maßnahmen und anonymisierte Bewerbungsverfahren, um Vielfalt adäquat zu repräsentieren!
- Diversitäts- und rassismuskritisches Management im Rahmen der Organisationsentwicklung fester Bestandteil jeder wirtschaftlichen, gemeinnützigen oder öffentlich-rechtlichen Unternehmenskultur umsetzen!
- Unbürokratische Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und beruflichen Erfahrungen für einen schnellen Einstieg ins Arbeitsleben!
- Familienleistungen zusammenfassen und allen Familien einfach zugänglich machen!

Bildung & Vielfalt

Bildung bestimmt die Existenz und Lebensqualität von Familien. Die Zugänge zu Bildung und Beratung sind jedoch nicht für alle Familien in gleichem Maße gegeben. Nach wie vor ist Bildungserfolg eng an die soziale Herkunft gekoppelt. Gesellschaftliche Realitäten wie z.B. Mehrsprachigkeit werden von einer monolingual ausgerichteten Bildungspolitik weiterhin nicht aufgegriffen. Diversitäts- und migrationsbezogene Kompetenzen im Bildungsbereich sind nach wie vor wenig relevant. Wir fordern:

- Bildungs- und Beratungsangebote müssen migrations- und diversitätssensibel sein!
- In Kitas (Gute-Kita-Gesetz) und in der Ganztagsbetreuung (Rechtsanspruch ab 2026) Diversitätssensible Qualitätsstandards umsetzen!
- Anspruch auf Entwicklung einer eigenen sprachlichen und kulturellen Identität!
- Berücksichtigung der mehrsprachigen Realität in allen Bildungsinstitutionen!
- Ausweitung der Anerkennung von migrantischen Familiensprachen als schulische Fremdsprachen!
- Politische Bildung und schulische Curricula müssen Migration und Kolonialismus thematisieren!